Der Falter

02/2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Moth-KM in Bruinisse / NL 4
Protokoll JHV 2006 9
kiel - inshore race weekend 2006 12
Kühlungsborn report,..... 14
WM in Horsens, 22. – 29. Juli 06 16
Sommerregatta Möhnesee 10./11.06.. 18
Gebrauchtbootmarkt..... 21

Hallo Ihrs,

eine aufregende Saison neigt sich dem Ende (naja, für die Meisten) und alles bleibt anders. Wir haben jetzt einen fast neuen Vorstand: Dirk ist Sekretär geblieben, Burkhard ist Kassierer und ich bin Präser geworden. Joachim hatte mehrfach von Amtsmüdigkeit gesprochen, somit stand das Amt zur Wahl. So denn, von Amtsmüdigkeit war allerdings nicht viel zu merken und an dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller DMV Mitglieder bei Jo für die langjährig geleistete Arbeit als Frontmann bedanken. Natürlich geht auch ein dickes Lob an Jens, der unsere Finanzen exzellent verwaltet hat.

der NEUE Mr. Präsident

Vielleicht noch ein paar Gedanken zur vergangenen Saison, bevor wir dem gemütlichen Prasseln der Zentralheizung lauschen.

Wolfgang Briegleb ist kürzlich im Alter von 78 Jahren verstorben. Er war einer der wirklich langjährigen Mottensegler, der noch im letzen Jahr an der Herbstmeisterschaft am Alfsee teilgenommen hat. Wir haben der Familie unsere Anteilnahme ausgesprchen.

Die Foils haben jede Menge Publicity gebracht, es war ein langer Weg bis dahin und jeder hat einen Beitrag dazu geleistet. Ohne die vielen kleinen Schritte wäre dieser vermeintlich große, weil so sichtbare, Schritt nicht möglich gewesen. Natürlich geht die Entwicklung in unserer Klasse beständig weiter. Deshalb mache ich mir auch keine Sorgen um kommerziell hergestellte Einheitsmotten. Gut, der Europe-Schock sitzt tief, aber so etwas mendelt sich von ganz allein ‘raus.

Einige von uns haben viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, Messen organisiert, Standdienst geschoben, Boote an Fremde verliehen, Flyer und Rundbriefe erstellt und dazu beigetragen, dass unser Bekanntheitsgrad zunehmend wächst. Astrein, nur weiter so! Genauso wichtig ist es natürlich zu den Regatten zu fahren. Inzwischen wollen uns die Klubs sogar einladen, als Bereicherung sozusagen. „Wo bekomme ich denn nun das Startgeld?“ macht dann auch Sinn.

Ich freue mich darauf reich zu werden, wenn auch nur an Erfahrung.

Bis die Tage

Christian

Bruinisse 2006

Deutsch-Holländisches Nationaldoppel mit insularer Beteiligung

Der dritte Oktober ist der Tag der deutschen Einheit. Nationalfeiertag. Keiner weiss wirklich warum, es hätte doch viel nettere Daten gegeben. Den 9. November zum Beispiel. Allerdings, ein langes Wochenende im November für die Meisterschaft zu nutzen, brrrrrrrr....
Naja, Der Feiertag liegt, wie er liegt und der DMV hat ihn zum Anlass genommen, über die starren Nationengrenzen hinauszusehen, etwas für die ohnehin schon wunderbare Verständigung zwischen den Niederlanden und Deutscheland zu veranstalten und dabei über die Grenzen des Kontinents hinaus bis zu der großen Insel zu schielen, nach der schon damals Caesar aufgeregt gelinst hat. Aber das ist eine andere Geschichte.

Wer von euch war schon mal in Holland segeln? ICH, ICH, ICH höre ich euch begeistert schreien und strampeln. Ist auch angebracht, denn in Holland gibt es viel Wasser, große Flächen, gleichmäßigen Wind und von dem meistens ne ganze Menge. Früher, ja, früher war alles genauso. In Lauwersoog hat ne Reihe von dramatischen und dramatisch schönen holländischen Meisterschaften stattgefunden, manche sogar mit der deutschen gemeinsam. Ach ja, Traditionen. Aus diesen Tagen ist auch der Spruch „Ich bin ein ernsthafter Segler“ auf uns überkommen. Nett, nicht? Schon damals in Lauwersoog war es so, dass die regattaorganisierenden holländischen Dickschiffsegler Bei heisser Suppe, Kofje und Grog den Tag auf dem Boot vor Anker, Heizung läuft, Sprayhood hochgeklappt, so lässt sichs aushalten. Da kann man dann auch mal ein paar Wettfahrten direkt hintereinander machen.

Traditionen sind wichtig. Also standen auch in Bruinisse am Wochenende Samstag/Sonntag 10 Wettfahrten auf dem Programm. Jede ungefähr zwischen 20 und 35 Minuten lang (für foiler). Ist ja nicht schlimm, kann man ja aushalten. Ging ja auch gut los. Fast 10 Leute am Start. Sogar welche von der Insel. Aber dann hieß es warten. Auf die Lowrider wär gar nicht so schlimm gewesen, aber da waren noch RS 200 (oder 400) RS Feva und so’n Zeugs unterwegs, die hatten ne gemeinsame Startlinie,aber nen andereen Kurs. Und die haben sich eeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeewig damit aufgehalten, um die paar Kannen rumzutreiben. Jo, und dann wurds langsam kalt. Die Sonne hat zwar geschienen, meistens, geregnet hats kaum, aber geblasen hats und nass ist kalt auf die Dauer. Das hat unsere Sgelfreunde schon von der zweiten Wettfahrt an deutlich dezimiert. Wie anders wäre es sonst erklärlich, dass ich, der ich grade mal zwei schlappe von zehn möglichen Wettfahrten beendet habe, 3. Deutscher geworden bin? Bei dem Teilnehmerfeld?

Ja, in der zweiten Wettfahrt am Samstag brach mein Alu-outrigger von Linton und ich habs grad noch ohne Hilfe an Land geschafft. Ich freute mich schon, war ja mit meinen Kindern da, auf zwei

ruhige Tage, da bog Linton himself um die Ecke und ließ sich leider bequatschen, mir seinen Outrigger als Ersatz zu geben. Also Sonntag nochmal raus.
Gleiches Spiel, gleiches Glück, der Sensor klemmte und ich hab raumschots wunderschöne Abstürze gemacht. Eine Wettfahrt hab ich so durchgehalten, dann bin ich gänzlich an Land.

Was auf dem Wasser passiert ist, hab ich nicht mitbekommen, Christian war schweinekalt in seinem Shorty, Sören hat sich super geschlagen und die anderen waren da, wo sie meistens waren, entweder zu Hause (wie Nils, sorry Nils) oder an Land (wie ... Name der Red. bekannt, sorry ...) oder auf dem Wasser (wie Sven, sorry Sven). Die Ergebnisse findet ihr auch hier im Heft.

Samstag Abend war kombinierte Jahreshauptversammlung des deutschen und holländischen Verbandes. Das Protokoll findet ihr auch hier im Heft. Die trockenste JHV, die ich je erlebt habe, überhaupt wars die trockenste Regatta seit Mottengedenken. KEIN BIER, nirgends nienichtszusehennicht. Uff! Erst am Sonntag, als fast alle anderen schon abgereist waren und Jo und Nicki ihren Bus dann vors Ferienhaus gestellt haben, hat Jo noch drei Sixpacks Becks bei sich im Bus entdeckt... Danke, Jo, danke!

Sensationell
PRO RAINER
Dinghy-Bekeidung
- Leichtes und robustes Oxfordnylon,
- 100% wasserdicht, alle Nähte getaped,
- verstellbare Neoprenbündchen
an Arm, Hals, Taille und Bein,
- Jacke mit Brusttasche
- Hose mit elastischen Trägern und Reißverschluß
- Verstärkungen an Knien und Gesäß.
- Farbe: Gelb/blau
Leider nur solange Vorrat reicht!
PRO RAINER
Kindergrößen
(128 bis 164)
~~65,00 €~~
je Teil € 39,00
Erwachsenengrößen
(XS bis XXL)
~~69,00 €~~
je Teil € 49,00
Obermaterial: 100% Nylon, Auslaufmodell, neuem, unverbindl. Preisempfehlung
Der Profi-Versand für schnelle Segler
SEGELSERVICE.COM
www.segelservice.com
24-Stunden-Lieferservice innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis! Gebührenfreie Bestell-Hotline: 0800 - 73 435 73 (0 800 - SEGELSERVICE)

Am Montag begann der Urlaub mit den Kindern: Efteling, Efteling, übernachen bei Richard (danke, Richard, danke), Hausbesichtigung und am Dienstag war Schwimmen in Eindhoven angesagt. DA gibt es Rutschen!!!

Burkh.

No	Zeilno	Naam	Punten	1	2	3	4	5	6	7
1	GBR 4080	Sam Pascoe	7,0	2	1	1	(dns)	1	1	1
2	GBR 4082	Alex Adams	12,0	1	2	3	2	2	2	(dns)
3	GER 1040	Sven Kloppenburg,	14,0	(3)	3	2	1	3	3	2
4	GER 1	Soeren Hesse	29,0	8	5	4	3	5	4	(dnf)
5	GER 1052	Burkhard Staabs	60,0	4	(dns)	dns	dns	4	dns	dns
6	GER 1003	Uwe Peters	62,0	10	7	(dns)	dns	6	dns	dns
7	GER 1026	Jens Schoenberg	63,0	7	4	(dns)	dns	dnf	dns	dns
8	GER 1050	Christian Kirchner	63,0	5	6	(dns)	dns	dnf	dns	dns
9	NED 165	Koos Winnips	69,0	(dns)	dns	dns	4	dnf	dns	dns
10	GER 1035	Ralf Bussing	71,0	6	(dns)	dns	dns	dns	dns	dns
11	GER 1011	Wolfram Hettkamp	74,0	9	(dns)	dns	dns	dnf	dns	dns
12	GER 1044	Joachim Huelsmeyer	78,0	(dns)	dns	dns	dns	dns	dns	dns

Protokoll der JHV der Int. Moth Klassenvereinigung 2006

Anwesenheit: Sören Hesse, Jens Schönberg, Ralf Bussing, Joachim Hülsmeyer, Uwe Peters, Sven Kloppenburg, Christian Kirchner, Wolfram Hettkamp, Burkhard Staabs

1. Begrüßung
Am 30.09.06 um 21 Uhr begrüßte der Präsident Joachim Hülsmeyer die Anwesenden und eröffnete die Jahreshauptversammlung des deutschen Int Moth Verbandes In Brunisse.

2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2005
Das Protokoll der JHV 2005 wurde einstimmig genehmigt.

3. Berichte des Vorstandes
-Bericht des Kassenwarts Jens Schönberg: Ausgaben in dem letzten Jahr waren für Rundbrief, DJH-Verband, und Kontoführungsgebühren, daraus ergibt sich ein Überschuss von 563,10€. Derzeit befinden sich 3670,71 € in der Kasse.

-Bericht des Präsidenten Joachim Hülsmeyer:
Seine Aufgaben beliefen sich im letzten Jahr auf Kontakten zur Presse , die Anfragen stellten und Interessierten an der Klasse. Außerdem hielt er den Kontakt zum Weltverband.

-Bericht des Sportwarts Uwe Peters: Er äußert das Problem Ranglisten-regattenregatten mit mindestens 10 Startern zusammen zu bekommen.

4. Bericht Kassenprüfer: ***Bericht der Kassenprüfer: Ralf Bussing, Uwe Peters: Die Kasse sei Übersichtlich geführt und sämtliche Buchungen seinen nachprüfbar.***

5. Entlastung des Vorstandes
Entlastung des Kassenwarts: 1 Enthaltung
Entlastung Sekretär: keine Gegenstimmen
Entlastung Präsident: 1 Enthaltung
der Vorstand wurde entlastet.

6. Neuwahlen des Vorstandes
Nach Abstimmung wird festgestellt, das keine geheime Abstimmung benötigt wird.

Präsident: Joachim möchte sein Amt gerne niederlegen, würde allerdings noch 2 Jahre weitermachen. Joachim macht kurz klar welche Voraussetzungen ein Präsident haben sollte, daraufhin wird Christian vorgeschlagen, der auch zur Verfügung stehen würde.

7 stimmen Christian Kirchner
2 Stimmen Enthaltungen
Christian Kirchner, nimmt das Amt an und ist somit neuer Präsident des Verbandes

Kassenwart: -Jens steht weithin zur Verfügung und würde das Amt weiterführen
-Burkhard stellt sich zur Verfügung und würde das Amt übernehmen
Nach kurzer Diskussion über die beste Besetzung des Amtes wird folgendermaßen abgestimmt:
2 Stimmen Jens
6 Stimmen Enthaltungen
das bedeutet das Burkhard Staabs, der die Wahl annimmt, das Amt des Kassenwartes übernehmen wird.

Sekretär:
Dirk hat schriftlich mitgeteilt das er weiter zur Verfügung stehen würde.
Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Keine Gegenstimmen für Dirk
Dirk wird das Amt des Sekretärs im kommenden Jahr weiterführen-

7. Bericht über die AGM 2006 In Horsens
Joachim berichtet über die AGM 06 in Horsens.
-es wurde viel Werbung für die Bladerider gemacht. KA verfolgt das Ziel die Bladerider zu einer olympischen Bootsklasse zu machen und hat das Boot auch schon beim IOC vorgestellt, von denen auch einige in Horsens waren um sich Motten anzugucken. Es gab viel Kritik an KA darüber das sie die Moth Klasse nicht ausreichend über die Pläne mit der Bladerider informiert haben. Außerdem gab es große Unzufriedenheit darüber das KA mit der Moth Klasse (als Konstruktionsklasse) für die Bladerider (als Einheitsklasse) wirbt.

-Laut Mark Robinson gab es einige Anfragen Großveranstaltungen für Motten auszutragen aus Ländern wo nicht bekannt ist, das es dort Mothen gibt (z.B.) Brasilen. Auch gibt es viel Bewerbungen für die Austragung der Nächsten Moth Weltmeisterschaft, als Bewerber gelten unter anderem Mallorca, San Franzisko, Dubai).

-Weltmeisterschaft 2007 Torbole
23-24 Juni, 2 Tage Vorregatta
25 Juni, Anmeldung und Vermessung zur WM
26-30 Juni, 5 Tage Weltmeisterschaft (10 Läufe)

Ausrichtender Verein ist de „Circolo Vela Torbole"
Mehr Informationen gibt es auf der Welthomepage des Verbandes.

8. Wintertreffen 2006/ 2007

Es gab einen Vorschlag von Michael Schulze das Wintertreffen in der JH Eisenach stattfinden zu lassen. Michael würde sich um die Organisation kümmern. Alle Anwesenden waren mit dem Vorschlag einverstanden und so wird das Wintertreffen in Eisenach stattfinden.

9. Klassenmeisterschaft 2007

Michael Schulze hat vorgeschlagen die Klassenmeisterschaft auf dem Stienitzsee auszutragen. Jedoch wurden die Windverhältnisse nicht als ideal angesehen, trotz des sehr netten Vereins.
Christian Kirchner möchte sich informieren, ob es am Müggelsee eine Möglichkeit gibt dort die Klassenmeisterschaft auszutragen. Auch möchte er prüfen, ob es auf dem Wittensee eine Möglichkeit gibt. Burkhard möchte den Club in Kühlungsborn fragen, ob der bereit wäre die KM auszurichten. Den Ratzeburger See möchte Sven Kloppenburg prüfen.

10. Anträge von Mitgliedern.

Es gab den Antrag von Uwe Peters den Posten eines Pressewartes zu schaffen.
Nach kurzer Diskussion wurde entschieden das dies nicht nötig sei und die Arbeit durch den Präsident verteilt werden solle, wie es in der Vergangenheit auch gut funktioniert hat.

11. Verschiedenes

-Wolfgang Briegleb ist gestorben. Joachim Hülsmeyer gibt einen kurzen Rückblick und macht den Vorschlag eine Karte zu schreiben, es gibt keine Gegenstimmen.
-Boot + Fun Berlin Termin 23. - 26. November 06: Burkhard Staabs würde zur diesjährigen Boot + Fun wieder sein Boot zur Verfügung stellen und sucht noch weitere Leute, die den Standdienst übernehmen könnten. Ausserdem hat Burkhard den deutschen Moth Verband bei der Gema angemeldet, die Kosten belaufen sich auf 95 € . 250 € Standgebühr bei Boot + Fun , inkl Strom und Teppich auf dem Stand.Es sollen wieder der Flyer vom Vorjahr gedruckt werden. .

-Regatten: Es soll versucht werden sich im kommenden Jahr an eine Regatta auf dem Schwielowsee dran zu hängen. Burkhard berichtet, das es ein geeignetes Revier sei, jedoch mit 2 Flachen Stellen. In Zukunft sollen nur noch Regatten im Regattakalender stehen, bei denen es einen Ansprechpartner (Pate) gibt.

Joachim Hülsmeyer schließt die Versammlung um 22:30 Uhr.

kiel - inshore race weekend 2006

Seid gegrüßt!

Am ersten Septemberwochenende fand das diesjährige „Inshore Race Weekend" in Kiel statt. Das Teilnehmerfeld, anfänglich von uns Teilnehmern relativ hoch geschätzt, war schlussendlich doch sehr klein. Lediglich Jo, Sven, Micha, Jenss, Olav, RalphH und ich waren da... angemeldet hatten sich wohl noch mehr. Gesegelt sind Am ersten Tag jedoch nur Jo, Sven, Micha, Jenss und ich.

Startbereitschaft am Samstag war ab 11:00, geplant sind 8 Wettfahrten, letzte Startmöglichkeit irgendwann abends. Die ersten Wettfahrten sind spannend- Revier und Wind sind kompliziert. Schräg gegenüber vom ausrichtenden „Akademischen Segelverein" ist eine überdimensional große Schiffswerft, die komische Winde garantiert. Anfangs ist noch sehr wenig Wind. Sven, seineszeichens der einzige Highrider im Feld, hat nicht genug Wind und bleibt fürs Erste Lowrider. Den ersten Lauf gewinne ich vor Micha und Sven. Es folgen weitere Rennen. Der Kurs ist immer sehr kurz und eigentlich nur ein up and down... eigentlich soll er ja einen M Kurs darstellen, aber die Tonnen 1-2-3 liegen so nah aneinander, dass man, ehe man richtig in fahrt kommt schon wieder um die nächste Tonne rum muss.

Am Ufer herrscht Volksfeststimmung. Viele Stände, Karuselle usw. schmücken die Promenade, Zuschauer stehen mit aufgerissenen Augen dem Wasser zugewand und schauen auf die Skiffs, der Wind frischt auf. Ab Mittag kann man von sehr angenehmen Segeln sprechen. Neben uns segeln auch noch 18-Footer, 14- Footer und andere schnelle Boote. Ein schönes Bild und eine nette Gesellschaft. Kurz nachdem Sven genug Wind hat und losfliegt wird die Wettfahrt abgebrochen- alle teilnehmenden Schiffe werden aufgefordert, sich sofort an Land einzufinden. Was kann das nur sein. Sturmfront? Toxische Vergiftung der Förde? ... nein! Es ist ein kleiner, dicker Polizist mit amerikanischer Pilotenbrille, der für das Landungschaos verantwortlich ist. Er will, das alle im Parkverbot stehenden Autos entfernt werden. Die ersten Autos hingen schon am Haken...
Warum dort ein Parkverbot ist bleibt ungeklärt. „Feuerwehrzufahrt" oder so... sah

zumindest nicht danach aus und im Brandfall hätten die Autos vorm Verein auch keine Löscharbeiten behindert. „Kiel Sailing City". Strike. Beim Anlanden knackt irgendwas an meinem Mast. Der Wantenbeschlag reißt ab. Shit! Das war's für mich. Nachdem die Polizistenszene vorbei ist macht sich JensS nach Lübeck auf- Er hat am Abend einen Gig, will aber am nächsten morgen wieder da sein. Micha wird seiner Vaterrolle mir gegenüber gerecht und versucht meinen „Angel" wieder zu reparieren- leider erfolglos. Somit segeln Jo und Sven noch ein paar Wettfahrten allein...

Am Abend dann große Feier... Ralph ist jetzt aus HH angekommen und hat schon aufgebaut. Er hat sich bei Phillip einquartiert. Selbiger hatte aber keine Zeit mitzusegeln... schade. Micha und ich schlafen in Olavs neuer Wohnung. Olav schaffte es nicht sein Boot fertig zu machen und segelte Samstag nicht mit.

Sonntag: Startverschiebung- zu viel Wind. Wir warten noch ein paar Stunden, dann Abbruch und Boote abbauen.
Die Siegerehrung bringt viele Geschenke für jeden Teilnehmer... Shirts, Jacken, Taschen, ... Schon im Voraus gab es viele Sponsorgeschenke- Mützen (wie viele Mützen denn noch dieses Jahr... kann man ja schon fast ein Museum aufmachen...) von Benq (am falschen Ende investiert?), oder mit Aufschrift „Inshore Race Weekend" und „Sailing City", Brillenbänder, Segelmagazin, Feuerzeuge. Zudem gab es immer ein übergroßes Frühstück. Allein deswegen hat sich das Startgeld schon gelohnt.

Zusammengefasst kann man sagen: Netter Verein, unkomplizierte Leute (außer der in grün...), schönes Segeln und ein gutes Frühstück. Der Wind war auch cool.

Beste Grüße,

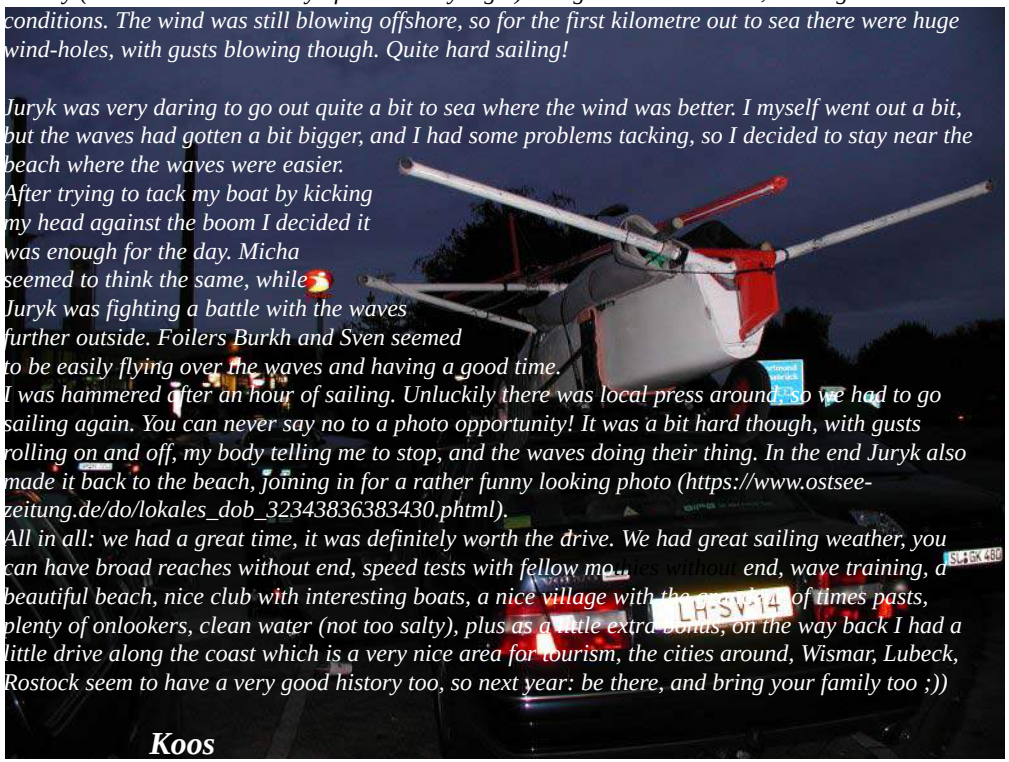
leo

Kühlungsborn report,
or: Why is it worth to drive six hours by car for a weekend of sailing?

Six Mothies showed up for the Kubo training on 21 and 22 oktober. For the first time with a moth regatta for me I did not get distracted on the way, or drove the wrong way, so I arrived well in time on the Friday night. It was not so hard to drive: follow the A1 highway, you are now at junction 70, leave the road at junction 18 (yes that's 282.5 kilometers on the same highway, aargh).
The environment seemed quite nice, although it had gotten a bit dark to see that all. It was clear there was all kinds of old stuff around, including old trees and buildings etc. After setting up my tent (50 metres from the OstSee, niiiice) I walked up to the beach to enjoy a most glorious starry sky, a warm evening, a stone to sit on for myself, the sea surf, and a bottle of Jim Beam Whisky. Oh no, I didn't enjoy the wisky, as it tasted crap. Time for a well deserved rest, falling asleep to the sound of the waves, wondering how it would be to sail on those waves the next day…
People were gathering the next morning early. Juryk was there for the first time at a Moth regatta (he very recently bought Richard's boat), Ole was there, Burkhard, Michael, Sven, and me. We could set up our boats on the beach among the beach catamarans, some of them a very interesting DDR design (plywood with biiiiig wooden masts). The locals from the club were making a party out of winterizing these boats, as they used 10 man to get the mast off. As usual we were attracting quite a crowd from the passers by on the beach, and the promenade along that. Kubo is like an old classy beach resort-heilbad-spa-kind of thing. Big promenade, big hotels, music tents, small train over the promenade. Must be very busy here in summer (10.000 tourist beds available!).
The sailing, launching from the beach was easy (if you could rip yourself away from the crowd). There was an offshore wind blowing, force 3-ish, so not much swell, and the swell that was there was not violent. So, great weather for a first trip (for me) with a Moth on the Sea! Peter from the sailing club was kind enough to lay out some buoys so we could do some pursuits around the cans. After a few rounds we seemed to have decided there was better wind a bit more offshore, and the waves were nicer there too. We sailed quite a bit out to sea, up to a big yellow sea-buoy, after that I dared go no further, this is the sea man! I couldn't help thinking: "what if something breaks now?" but the waves were smooth, the wind was good, the sun was out, and there were six of us, so no problems, and all good fun. Burkhard had invited the German reseller for the Bladerider who

was having a go with Burkhs boat. He was getting along quite well, just as Juryk who was getting to grips with foiling, and got some personal training from the coach boat. He noticed when he was going well on the foils as the rubberboat would have to pull open the trottle to keep up! My personal best for the day was having a go with Burkhards boat, my second time on a foiler. It was a bit hard to find the wind, speeds were different, and I was not used to a modern pocket luff sail. But after some time, and finding the right puff, the boat magically lifted itself out of the water: I was flying!!! There was some initial noise, with the waves licking the bottom of the boat, but then that receded and all you could hear was the satisfied hiss of the foils doing their work. Further there was a lot of noise from myself, which was mainly uncontrolled screaming: jihaaa, yeah, ooooh yesss, and things like that.
Another funny moment was when the boat dived in again after foiling, it was very cool to crash back onto the water, the little stump on the front of the boat doing it's work to prevent a nosedive. So the next question is: where do I find money for a foiler? Could I cut off the top half of my Frizz, and rebuild it to become a foiler? Mmmh, is that interesting?
Sven couldn't stop sailing on Saturday, and stayed out a full hour longer then anybody else, I must say the conditions were perfect, so that made sense. I only got a bit worried when he disappeared over the horizon. Was he going to make a break for Denmark? With his boat and skill it would be just a 2 hour sail ;))

Sunday
Sunday (better known as the day after Saturday night) brought a bit more wind, which gave conditions. The wind was still blowing offshore, so for the first kilometre out to sea there were huge wind-holes, with gusts blowing though. Quite hard sailing!



Juryk was very daring to go out quite a bit to sea where the wind was better. I myself went out a bit, but the waves had gotten a bit bigger, and I had some problems tacking, so I decided to stay near the beach where the waves were easier.
After trying to tack my boat by kicking my head against the boom I decided it was enough for the day. Micha seemed to think the same, while Juryk was fighting a battle with the waves further outside. Foilers Burkh and Sven seemed to be easily flying over the waves and having a good time.
I was hammered after an hour of sailing. Unluckily there was local press around, so we had to go sailing again. You can never say no to a photo opportunity! It was a bit hard though, with gusts rolling on and off, my body telling me to stop, and the waves doing their thing. In the end Juryk also made it back to the beach, joining in for a rather funny looking photo (https://www.ostsee-zeitung.de/do/lokales_dob_32343836383430.phtml).
All in all: we had a great time, it was definitely worth the drive. We had great sailing weather, you can have broad reaches without end, speed tests with fellow mo[illegible] without end, wave training, a beautiful beach, nice club with interesting boats, a nice village with the [illegible] of times pasts, plenty of onlookers, clean water (not too salty), plus as a little extra bonus, on the way back I had a little drive along the coast which is a very nice area for tourism, the cities around, Wismar, Lubeck, Rostock seem to have a very good history too, so next year: be there, and bring your family too ;))

Koos

WM in Horsens, 22. - 29. Juli 2006-09-11

Euer Präsi kam (mal wieder) spät – aber nicht zu spät...Unsereins segelt zwar ab und zu mal eine Regatta, aber eigentlich nicht oft genug, um dies als Training bezeichnen zu können. Kurzum, als ich am Sonntag eintraf, waren die beiden Practice Races schon in vollem Gang und Rohan Veal und Simon Payne waren sicherlich dabei, ihr gegenseitiges Potential abzutesten oder zu verschleiern. Mich empfing jedenfalls nordeuropas Kaiserwetter und ich konnte in Ruhe das „Camp“ bauen, soll heissen Bulli waagerecht in der deutschen Camping Ecke ausrichten. Die camping – Wiese war vielleicht zu 30% belegt, wie sich später herausstellte hatten viele der (netto) 31 Starter als Unterkunft die Jugendherberge und den Campingplatz ca. 4 km entfernt gewählt.

Es gab noch ein grosses Partyzelt, gesponsert von Fa. Shou, einer dän. Importfirma für home-accessoires und dieses beherbergte so Wichtiges wie die Tuborg – Zapfanlage nebst Biertischgarnituren und weniger Wichtiges wie einen Moth – Prototyp mit Namen Bladerider (davon später mehr...).

In Front dieses Partyzeltes sollte im Verlauf der Regatta ab und zu eine Dixiband spielen. Schon nett, wenn man nach dem Segeln mit Musik empfangen wird!

Zur Eröffnung am Abend wehten dann die Flaggen der 9 teilnehmenden Nationen, später komplettiert durch die Norwegische Flagge, denn der Hauptschiedsrichter war aus Norwegen angereist. Zur Eröffnung fand der Club-Commodore Hugo launige Worte unter Freunden, denn man kannte sich ja schon ausgiebig von der EURO 2003.

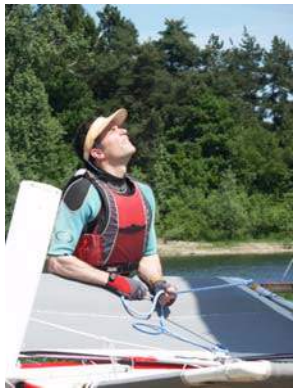
Ich verzichte hier einmal auf die Platzierungs - Kommentierung der einzelnen Läufe und kommentiere lieber einzelne Facetten, die mir aus dem hinteren Feld so aufgefallen sind. Die Bedingungen waren erstaunlich „ruhig“, sonniges Wetter, Wind zwischen 2 und 4 Bft., überwiegend wenig Welle, aber eine unglaubliche Häufung von Quallen im Wasser. Eigentlich bin ich erstaunt, wie gut die Foils mit diesen maritimen Widerständen zurecht gekommen sind... Ich befand mich zunächst einmal als Non – Foiler

(positiv ausgedrückt: Low Rider) in einem sehr überschaubaren Feld mit weiteren 8 Low Ridern. Damit bekam ich von den Kämpfen an der Foiler – Spitze natürlich nicht viel mit. Ich beschloss also, meine Ziele neu auszurichten.
Meine Gegner hiessen Russel Wheeler, Leo Arnold und Jens Schönberg (einfach unglaublich....) Ab und zu gab's auch seemännischen Kontakt mit so exoptischen Nationen wie Frankreich (Nicolas Bessec, „Kamikaze" Foils) oder Italien (Franco Feluga, „jumping" Foils) oder Dänemark II (Sören Buhl, „speakers voice" on low rider). Sören ist der „Neue" dänische Moth Segler vom Horsens Sejlclub, immer fröhlich und kommunikativ, Bootsbauer und macht sich super auf seiner Axt. Franco hatte mangels Foil - Erfahrung noch Schwierigkeiten, konstante vertikale Höhe zu fliegen, konnte aber mit Pierro und weiteren auf ein starkes italienisches Basislager vertrauen. Nicolas besaß das ehemalige Boot von Mark und hatte noch wenig Training, zeitweise kontrollierte der Flieger wohl eher den Segler als umgekehrt. Zeitweise erlebte ich auch die TOP – Leute einmal vorbeifliegen. Unglaublich, wie sauber und präzise an der Spitze das Foilern inzwischen beherrscht wird. Leichte Segler/Boot-Kombinationen wie z.B. Rohan, Simon, Adam und Jason sind bei 2 Bft. „off the waters" und ich habe Halsen beobachtet, wie in ästhetischer Vollendung völlig ruhig geschiftet wird und das Kielwasser (sorry: Foilwasser) ähnlich einer Schnur einer harmonische Parabel durch das Wasser zeichnet. Diese routinierte Bootsbeherrschung ist wirklich nur mit Dauertraining möglich und an der Spitze haben sich Rohan und Simon auf diesem Niveau sicher nichts geschenkt. Auf den weiteren Plätzen gab es durchaus „Überraschungssieger". Ich denke da an Patrick, der sein Boot mit Foilern in neuem Design von Fastacraft konvertiert und damit bisher wenig trainiert hatte: 9. Platz. Burkhard war ebenfalls gut dabei(12. Platz), während Sven Pech hatte und durch Bruch und Reparatür am Spaceframe sein Potential weit vorn nicht nutzen konnte. Ich selbst musste mich Russel, dem besten Non-Foiler geschlagen geben, konnte aber den penetranten Angriffen eines Herrn Leo und Herrn Jens noch widerstehen. Mit dem Trostpflaster „zweitbester Nonfoiler" konnte ich mich anfreunden, mit Geasamt 21ster ebenfalls, mit dem folgenschweren Titel des drittbesten Deutschen aus nachvollziehbaren Gründen keinesfalls.
Neben dem Segeln haben wir natürlich auch noch Urlaubsfreuden genossen. Am Layday wurde ein Ausflug nach Aarhus zum Gamle By angeboten. Leider gab es hier nur eine geringe Beteiligung, eine Erfahrung, mit der wir bei zukünftigen Meisterschaften werden leben müssen. Uns hat der Ausflug jedenfalls gefallen, immerhin war eine kleine Führung in dem Museumsdorf enthalten und unsere Kenntnisse zum Daily Life des Mittelalters wurden ebenfalls mal wieder aufgefrischt.
Moth – Technisch gab es keine gravierenden Neuigkeiten. Die neuen Fastacraft – Foils mit den runden Enden schienen noch etwas effektiver als das Vorgänger – Modell zu sein. Insgesamt kann das Mistress- und Prowler – Konzept sicher als annähernd gleich wettbewerbsfähig angesehen werden. Etwas merkwürdig kam uns das Bladerider – Konzept von KA-Sails und Andrew vor. Sehr viel Werbung, vollmundige Ankündigungen, ein

Prototyp ohne einsatzfähige Foils und Wasserteste immer dann, wenn ein Vergleich nicht möglich war. KA erläuterte uns eine Vision: Chance als Ein-Typ – Konzept für Olympia?
In einer Aussprache wurde aus Sicht der Segler klar, dass hier nur wenig mit der Moth – Philosophie vereinbar sei.
Während der AGM wusste Mark zu berichten, dass beim Weltverband dank der Foiler Faszination zunehmend Bewerbungen interessierter Clubs zur Ausrichtung von Weltmeisterschaften eingingen. Damit dürfte sich zukünftig die Auswahl von WM – Örtlichkeiten leichter gestalten und vielleicht auch in touristischer Hinsicht das eine oder andere Schmankerl auftun.
Nach dem achten Lauf wurde zusammengerechnet und Rohan(13 P.) musste sich Simon(10P., Master) geschlagen geben. Adam May(19 P.) wurde sicherer Dritter vor Jason Belben(26P.,Master) und Mark Robinson (35 P.). Ich denke, Simon hat eine super Leistung gezeigt und er konnte sich einen leichten, charmanten Kommentar ob der „Ent“ -Trohnisierung des „Meisters“ Rohan nicht verkneifen. Diese WM wurde sportlich klar von den Australiern und den zahlreichen angereisten Engländern dominiert, „Kontinentaleuropa“ hat noch deutliches Ausbaupotential.
Nach der Preisverleihung durch Hugo vom Club und der „Closing Ceremony“ ging der Blick zur nächsten WM nach Torbole / Italien Sommer 2007. Mit einer Party, für einige bis tief in die Nacht (Leo und die Dänen...), ging dann diese schöne WM zu Ende.

Jo

Die Sommerregatta auf der Möhne mit der Gastfreundschaft des Clubs „der Zurmühlens" zählt für mich zu den bevorzugten Örtlichkeiten unseres Kalenders. Also zusammen mit Niki bei echtem Sommerwetter Samstag Morgen in Braunschweig gestartet, staufrei in den Norden des Sauerlandes gereist und von den ersten Mothies herzlich empfangen. Uwe und Claudia, Jens und Jenzz und Dirk waren schon da, mit Koos aus Holland sollte uns noch internationales Flair erwarten!
Wind gab es auch, aber nicht gar so viel, max. 3 Bft. schätze ich.
Die Sommeregatta des veranstaltenden Regatta- und Fahrtensegler – Clubs Möhnesee ist ja eine Yardstick für alles, was auf der Möhne so rumfährt. Zum Glück hatten wir einen eigenen Start vor dem riesigen Hauptfeld, so gab es zumindest freien Wind und nur wenig „Berührungen". Der Kurs auf einem der beiden grossen Möhneplatten führt um fest verteilte Tonnenpositionen und nutzt die Möhnefläche weitgehend aus. Naturgemäß führt das oft zu wenig mottenfreundlichen Kursen und prompt ergab sich bei der vorherrschenden Windrichtung selbiges: ich liebe ja Vorwind – Kurse bei wenig Wind ganz besonders, weil ich bei meiner Hungry Tiger das mit der „effektiven" Beinarbeit immer noch nicht vernünftig geregelt kriege.
Sven, Dirk und Jenzz mit ihren Foilern hatten ab und zu die Chance, aus dem Wasser zu kommen. Aber große Abstände konnte während der 2 Wettfahrten am Samstag nur Sven, gefolgt von Dirk heraussegeln. Die beiden konnten mit der Foiler – Show natürlich die Sympathien der Regattaleitung einheimsen und die Motten mal wieder zum Thema der Regatta machen. Die antiken(?) Lowrider konnten bei den leichten Windverhältnissen zumindest Achtungserfolge einheimsen: 3. Plätze für Jo (Lauf 1) und



Jens (Lauf 2), dessen seglerische Stärke mir persönlich langsam unheimlich wird. Man stelle sich einmal vor, dieser Herr trainiert demnächst einmal Schwerwettersegeln und würde mit Foils weiter aufrüsten!
Derweil hatten sich unsere Frauen - Crew bei einem Sightseeingprogramm in Zurmühlens Garten vergnügt und so genossen Ilse, Katja, Claudia und Niki anschliessend mit der kleinen Katarina das lauschige Club - Gartenparadies mit Seeblick.
Abends gab es dann noch eine Sondervorstellung von Uwe, der uns allen sehr beindruckend die Konvertierung seines Daimler – Tranporters zur Hotelsuite vorführte und von überflüssigen Kommentaren nur so überhäuft wurde. Aber auch diese Performance hatte dann schliesslich ein Finale und so konnten wir endlich mit unseren knurrenden Mägen zur Grillparty des ausrichtenden Club starten. Wir erlebten bei herzlicher Stimmung einen spassigen Abend!
Zurück bei den Soester Segelfreunden im schützenden Clubheim haben wir dann doch noch so das eine oder andere Gerstenwässerchen gespült...
Ich glaube, am Sonntag war der Wind zunächst ähnlich wie am Samstag, flaute dann jedoch ab und präsentierte sich auch weniger „richtungsstabil". Ich hatte wieder Glück und landete hinter Sven und Dirk vor Jenzz auf Platz 3. Das Ganze kostete mich wie die anderen natürlich kraftzehrende, hockende Beinarbeit und so beschloss ich, auf den 4 ten Lauf ebenso wie Dirk und Jens zu verzichten. Ein Lob an dieser Stelle natürlich an alle, die trotz weiter abflauenden Windes den 4 . Lauf zu Ende gesegelt sind. Das hatte Vorteile für die Lowrider und der Überraschungssieger hiess Uwe vor Jenzz, Sven, Jenzz' Vater Peter und Koos.
Unsere weiblichen Gäste hatten den Tag auch aktiv genutzt und waren zu einer Radtour an den Ober- und Zulauf der Möhne aufgebrochen.
Am Südufer erlebten wir dann eine stimmungsvolle Preisverteilung. Die „Peters und Zurmühlens" hatten als Preise Mugs mit individuell-persönlichen Segelfotos kreiert, eine tolle Idee. Aus der Hand unserer „First Lady" Niki durften wir dann diese Kostbarkeiten entgegenehmen und die Beschenkten kamen aus dem Staunen ob der grandiosen Fotos gar nicht mehr heraus.
Mit dem Gefühl, eine schöne Regatta bei bestem Sonnenwetter erlebt zu haben, sind wir dann in die Rückreise gestartet. Und dank eines WM – Spiels war die Rückfahrt nach Braunschweig verkehrsarm und ganz entspannt.

Jo

Ergebnisse:
1. Sven
2. Dirk
3. Jo
4. Jenzz
5. Uwe
6. Jens
7. Koos
8. Peter

Gebrauchtbootmarkt

duvoisin 3 foil moth

duviosin 2 rumpf, schale komplett 12.5kg
fasta craft foils
alles harken beschläge
simply faster segel
guter zustand
baujahr sept.2004<B. lukas schenk
Preis: SFR 10000.00
mailto:lukas.schenk@gmx.ch

Axeman GER 1039

Baujahr 1998, neues Segel, schnelles Boot, stabil, für Einsteiger geeignet, Carbonmast, Carbonrahmen, Bootswagen, Persenning, Mastpersenning, Preis VHB
Preis: Euro 1650.00

Mehr Informationen: Chilli, Deutschland E-mail: bittner-team@arcor.de
Telefon: 030 658 806 30

Skippy All the way may, ursprünglich Simon Payne, nun **GER 1011** Europameister-Boot von Sven Kloppenburg, auch von diesem auf Stand neu gehalten.
Angell-Carbon Mast, Baum, Rahmen, alles Carbon, 3 Segel, davon 2 Caws, eins überholungsbedürftig, aber sonst noch sehr gut, 1 Simply faster, wie neu, Persenning, stabiler Slipwagen. Gutes Einsteigerboot für ansonsten geübte Jollen-Segler, auch für Foils geeignet. Sehr schönes Holzvordeck.

Gewicht: ca 35 kg Ostern, ca 36 kg im Herbst. Bei sehr feuchten Bedingungen auch etwas schwerer.
Alle Segel/Rigg conventionell.

Preis: Euro 2900.00
Wolfram Hettkamp, Deutschland E-mail: Wolfram.Hettkamp@Gad.de Telefon: 02501 921715

Aussie Axeman, gebaut in Schweden,

sehr stabiles Boot, Alu-Rahmen, Kohle-Rigg mit Taschensegel (Simply Faster), T-foil Ruder,
Slipwagen etc.
Segelklar.
Das Boot liegt in Aachen
Preis VB. Preis: Euro 1630,-

Nils Warnken E-mail:
nilsw@access.rwth-aachen.de
Telefon: +49 241 33126

Foilermoth GER 1054 oder GBR 4063

Mistress BJ 2004
Fullforce Foils
Ka Segel MSL9
Preis VB Euro 7900,-

Jens Zurmühl, E-mail: Jens.zurmühl@web.de
Telefon: 02921/ 3456754

Frizz NED 165 (ex GER 1018)

All carbon Frizz (ex GER 1018), Bolt rope sail, carbon mast, boom.
New ropes, rigging, and mainsheet blocks 2006, new prodder 2005. All-up weight 37 kg
Recently pimped boat-car.
Can be converted as foiler. Very quick in light airs, top speed sailed: 15.2 knots.
Boat currently getting fresh orange paint job.
Preis: Euro 2500,-

Koos Winnips, Niederlande E-mail: koos@ouwetukker.nl

Achtung: Redaktionsschluß für Falter 01/07 ist der 28.02.07!!!!

Rangliste Ende 2006

Ein „|“ hinter dem Bootstyp bedeutet: Mit Foils !!!

Nr.	Punkte	S.Nr.	Name	Bootstyp
1	118	1040	Sven Kloppenburg	Hungry Tiger |
2	107	4042	Sören Hesse	Skippy 2
3	99	1032	Burkhard Staabs	Mistress |
4	91	1003	Uwe Peters	Aussie-Axe
5	89	1008	Leo Arnold	Axeman 5
6	83	1026	Dirk Koepe	Prowler |
7	75	1044	Joachim Hülsmeyer	Hungry Tiger
8	73	1022	Jens Schönberg	Duvoisin 3
9	63	1011	Wolfram Hettkamp	Skippy 1
10	55	1034	Jens Zurmühl	Mistress |
11	53	1035	Ralf Bussing	Duvoisin/Zäh
12	48	165	Koos Winnips	Frizz
13	46	164	Richard Knol	Duvoisin 2 |
14	45	1017	Phillip Meurer	Frizz
15	41	1036	Michael Schulze	Axeman 6
16	40	1027	Christian Kirchner	Frizz
17	38	1021	Nils Warnken	Axeman 4
18	15	855	Andreas Gronarz	Magnum 2
19	7	1038	Olaf_Arne Nehls	Opus 2

Das Kommitee des Deutschen Moth Verbandes:

PRÄSIDENT:	Christian Kirchner	
Leineweg 20	44287 Dortmund	0231 / 445198
SEKRETÄR	Dirk Koepe	
Langemarkstrasse 28	48147 Münster	0251/ 29 89 54
	Dirk.koepe@web.de	
KASSIERER	Burkhard Staabs	0????
Albert-Einstein-Str. 15, 14473 Potsdam		
	b.staabs@advchl.de	
JUGENDLICHE	Olav Arne Nehls	
????l	0175 7 72 03 85	
	Olav_Arne_Nehls@gmx.de	
REGATTAMANN	Uwe Peters	0172 20 019 47
Sreubenstr, 11	42117 Wuppertal	
	regatta@imoth.de	
VERMESSER	Andreas Gromarz	
Am Geldermannshof 56	47443 Moers	02841/5 97 32
	gronarz@t-online.de	
RUNDBRIEF	Jens Zurmühl	
Offerhausweg 7	59494 Soest	02921/345 67 54
jens.zurmuehl@web.de		
INTERNET	Andreas Gronarz	
www.imoth.de	s.o.	